

## 1. Deutsches Land und Volk.

---

Auf des Erdballs meerumwalltem Kreise blüht manch' schöne wundervolle Flur,  
Jegliche geschmückt nach ihrer Weise, jede voll des eignen Reizes Spur;  
So des Nordens rauhe Regionen, die des Gletschers Niesenbau verschönt,  
So des Südens lebensvolle Zonen, deren Höh'n die stolze Palme krönt.

Schöner aber, als die deutschen Gauen, schöner, als Europens kräft'ges Herz,  
Schöner ist kein ander Land zu schauen, blickst du nord- und blickst du mittagswärts,  
Unerstarrt steht's von den eis'gen Stürmen, die der Sonne warmen Strahl verweh'n,  
Unbenagt von jenen Giftgewürmen, die mit Vastliken-Augen seh'n.

Unter mildem, klarem Himmelsbogen reist die Nebe dort am ernsten Rhein,  
Brechen sich der Aehren gold'ne Bogen an dem frischen, liebreichen Hain,  
Klingt der Heerden trauliches Geläute, gleitet rasch der Kahn auf glattem See,  
Jagt im Forst die losgelass'ne Meute, lustig bellend, das erschreckte Reh.

Und was Berg und Flur und Forst gewähret, was der Ströme nasses Bett umschließt  
Einem edlen Volke ist's gewähret, das verdient, was heiter es genießt;  
Das in fleiß'ger Werkstatt seine Kräfte, wie am schweren Ackerpfluge regt,  
Und zu jedem nützlichen Geschäfte heitern Willen in dem Herzen trägt.

Freiheit erbt' es von den tapfern Ahnen, Tapferkeit und kühnen Heldenmuth,  
Treue zu den angestammten Fahnen, Liebe zu dem eig'nen Heerd und Gut,  
Demuth, wenn's vor seinem Gott sich neiget und Verdienste fremder Völker schätzt,  
Redlichkeit, die feind dem Trug sich zeigt, nie des Wortes Heiligkeit verlegt.

Nenne mir ein Volk, das größ'rer Weisen, als das deutsche, sich zu rühmen wagt;  
Nenne mir ein Land, in dessen Kreisen heiliger der Tugend Tempel ragt;  
Eine Sprache, kräftiger und milder, als der Deutschen reiche Sprache klingt,  
Die des Liebes zauberische Bilder näher der entzückten Seele bringt!

Vaterland, mit deinen milden Gauen, deiner Freiheit, deinem Lieberhain,  
Deiner Sprache, deinen braven Frauen, laß mich ewig deiner würdig sein!  
Laß mich stets dir treu und kräftig handeln, Deutscher sein im Denken und im Thun,  
Unter deinen Helden laß mich wandeln, unter deinen Eichen laß mich ruh'n!

Adolph Brüll.